

# Auer Tageblatt

Bestellungen nehmen die Anstalt gegen die Anstalt für den Postverkehr entgegen. — Erscheint wöchentlich, fernsprech - Anschluss Nr. 33.

## Anzeiger für das Erzgebirge

Angewandte: Die Anstalt für den Postverkehr entgegen. — Erscheint wöchentlich, fernsprech - Anschluss Nr. 33.

Telegramme: Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Konto Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 59

Donnerstag, den 11. März 1926

21. Jahrgang

### Ein Vorschlag Chamberlains.

Besprechung mit Deutschland. — Spanien soll im Herbst einen Ratssitz erhalten.

Genf, 9. März. Der englische Außenminister Chamberlain ist heute nachmittag um 1/2 6 Uhr im Hotel Metropole erschienen, um den Reichkanzler Dr. Brüning und Reichsaußenminister Dr. Stresemann einen Besuch abzustatten. Chamberlain hat den deutschen Delegierten dabei einen neuen Vorschlag über die Behandlung der Ratssfrage gemacht, der starke Beachtung verdient, und zwar soll eine gemeinsame Verhandlung zwischen den im Völkerbundsrat vertretenen Mächten und Deutschland über die Frage der Erweiterung des Völkerbundes angebahnt werden.

Nach Chamberlains Ansicht soll, um die Verhandlungen zu beschleunigen, schon morgen vormittag eine gemeinsame Besprechung der im Rate vertretenen Mächte, sowohl jener, die einen ständigen, sowie jener, die einen nichtständigen Sitz innehaben, mit den deutschen Delegierten stattfinden. Dabei soll eine Lösung erreicht werden, die dem deutschen Standpunkt Rechnung trägt, aber auch Spanien befriedigt. Die Absicht der Westmächte geht dahin, einerseits Deutschland zu der Zustimmung zu bewegen, daß bei der Herbsttagung des Völkerbundes gegen die Verleihung eines ständigen Ratssitzes an Spanien keine Widersprüche erhoben werden würden, andererseits aber Schweden zu bewegen, auf seinen generellen Protest gegen eine Vermehrung der Ratssitze zu verzichten: denn jedes Einverständnis zwischen den Rheinlandpaktmächten und Deutschland würde gegenstandslos bleiben, wenn Schweden bei seinem prinzipiellen Protest verharren würde.

Da Schweden nicht ständiges Mitglied des Völkerbundes ist, würde eine vom Völkerbundrat mit Deutschland erreichte Verständigung auch Schweden einbegreifen. So daß ein einzelner Protest der Schwedischen Delegation einen Kompromiß nicht über den Haufen werfen würde.

#### Eine Unterkommision zur Prüfung des deutschen Aufnahmeversuches.

Genf, 9. März. In der sogenannten Aufnahme-Kommision, das heißt der ersten politischen Kommission der Völkerbunderversammlung, wurde heute nachmittag unter Vorsitz von Chamberlain die Einsetzung einer Unterkommision beschlossen, die sich mit der Prüfung des deutschen Aufnahmeversuches zu befassen hat. Die Unterkommision soll nach dem Vorschlage Chamberlains bestehen aus Vertretern der folgenden Staaten: Frankreich (Paul Boncour), Italien (Grandi), Japan (Ishii), Belgien (Wanderweide), Kuba (Alguero), Norwegen (Ransen), Griechenland (Musos), Bulgarien (Burgess), Irland (Fitzgerald), Jugoslawien (Mitschitsch), sowie aus dem Präsidenten der Kommission Chamberlain und dem Vizepräsidenten Loubon (Holland).

Die Arbeiten des Unterausschusses werden, wie das seither immer üblich war, nicht öffentlich sein. Der Zeitpunkt für die nächste Sitzung des Unterausschusses ist noch nicht bekannt. Auch ist es noch nicht sicher, ob bereits zu der nächsten Sitzung des Unterausschusses ein deutscher Vertreter zugezogen werden wird.

#### Keine militärischen Bedenken gegen die Aufnahme Deutschlands.

Genf, 9. März. Der ständige militärische Ausschuss des Völkerbundes hat sich heute vormittag mit dem Aufnahmeantrag Deutschlands beschäftigt und sich dahin ausgesprochen, daß die militärischen Verhältnisse Deutschlands durch die Bedingungen des Versailler Vertrages bestimmt sind. In unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß bei der Ausarbeitung des Gutachtens des ständigen militärischen Ausschusses des Völkerbundes keine Schwierigkeiten zu erwarten sind, da es sich lediglich um die Einhaltung von Formalitäten handelt.

#### Die Schweiz gegen eine Vermehrung der Ratssitze.

Genf, 9. März. Bei einer begründeten Darstellung des schweizerischen Standpunktes zur Frage der Ratserweiterung betont das „Journal de Geneve“ nochmals, daß die Schweizer Delegation sich einer Erweiterung widersetzen würde, die über die Zuteilung eines ständigen Ratssitzes an Deutschland hinausgehen würde. Der schweizerische Delegierte, Bundesrat Motta, möchte, wenn die Frage vor die Versammlung kommen würde, seine auf der Völkerbundsversammlung 1923 geäußerten Bedenken in noch nachdrücklicher Form als damals wiederholen und aufrechterhalten. Die Gefahren wären freilich bedeutend geringer, wenn es sich nur um einen ständigen Ratssitz für Spanien handelte; da dem aber nicht so sei, so hätte die Versammlung gegen-

über anderen ähnlichen Ansprüchen, die plötzlich von allen Seiten kommen würden, keine genügend feste Position mehr. Außerdem würde mit einer wesentlichen Erweiterung des Rates die Versammlung jede Bedeutung verlieren. Dieser Gefahr könnten die kleinen und mittleren Staaten nicht gleichgültig entgegensehen.

#### Frankreich ist mit sich selbst beschäftigt.

Paris, 9. März. Der Sonderberichterstatter des „Matin“, Sauerwein, spricht sich über die Lage in Genf dahin aus, es sei ein großer Fehler gewesen, 48 Staaten nach Genf zu berufen, bevor man die Sicherheit eines möglichen Kompromisses gehabt habe. Er, der Berichterstatter habe noch nicht ein Mitglied des Völkerbundes getroffen, das ihm klar gesagt habe, daß nach seiner Ansicht Deutschland den Vertrag von Locarno gebrochen habe dadurch, daß es im letzten Augenblick eine neue Bedingung, nämlich die, allein in den Völkerbund einzutreten, gestellt habe.

Sauerwein fährt fort, er habe noch nicht einen einzigen Delegierten mit Stimmrecht im Völkerbundrat gesehen, der ihm gesagt habe, er werde gegen Deutschland stimmen für den Fall, daß Deutschland seine Forderung aufrechterhalte. Was werde sich also ereignen, wenn kein Unterhändler eingetreten wäre, oder wenn nicht Mussolini im letzten Augenblick seine Delegation eine entschließene Haltung einnehmen lasse? Es werde so sein, daß Deutschland einen ständigen Sitz erhalte, und daß selbst die Bewerber um weitere ständige Sitze nicht die Verantwortlichkeit übernehmen wollten, Deutschland das zu verweigern.

Sauerwein behauptet alsdann von neuem, daß nach der Abstimmung Polen, Brasilien und Spanien sich zurückziehen werden, und er droht auch, wie das in den letzten Wochen von nationalistischen Blättern wiederholt geschehen ist, mit einer Annäherung Bolens an Sowjetrußland. Wenn andererseits Deutschland nicht siegreich werde, die deutsche Delegation nach Berlin zurückkehren, und das Werk von Locarno werde zusammenbrechen. Europa werde dann wiederum in feindliche Lager gespalten sein. Das alles könne eintreten, wenn Frankreich nicht die Möglichkeit habe, einzugreifen. Also man erkenne in Genf, welche Unordnung die Abwesenheit Frankreichs hervorrufen würde.

#### Die Enteignung Marienbades vor dem Völkerbund.

Berlin, 10. März. Wie die Blätter aus Prag melden, wird in Genf voraussichtlich auch die Enteignung Marienbades zur Verhandlung kommen. Eine von deutschen Parlamentariern der Tschekoslowakei gemachte Eingabe ist laut „Böf. Ztg.“ vom Völkerbundssekretariat als besonders dringlich erklärt und einem aus je einem Vertreter Schwedens, Englands und Italiens bestehenden Rechtskomitee zur Behandlung zugewiesen worden.

#### Großer internationaler Monarchistenkongress in München?

Wie „Matin“ meldet, soll in München ein internationaler Kongress der Monarchisten vorbereitet werden. Etwa ein Duzend russischer Monarchisten sei aus Paris und London in München eingetroffen. Mit ihnen würden sich deutsche und ungarische Monarchisten vereinigen. Großfürst Kyriell werde eine Besprechung mit Kronprinz Rupprecht von Bayern Ende März in der Schweiz haben.

#### Der König von Ägypten besucht im Mai London.

Kairo, 10. März. König Fouad von Ägypten wird der Einladung König Georgs V. nach London folgen und am 28. Mai Kairo verlassen.

#### Die spanische Eroberung in Marokko.

Wir meldeten gestern, daß eine spanische Abteilung das Dorf Dar-Kai genommen hat. Die französische Presse kann nicht genug die Bedeutung dieser Eroberung preisen. Das Dorf zählt ungefähr 12 Familien, beherbergte aber bis vor kurzem das Hauptquartier der Truppen im Abschnitt Tetuan. Bedeutungsvoller ist, daß durch die Einnahme dieses Ortes die Artilleriestellung der Arabier zurückverlegt werden mußte und Tetuan dadurch außerhalb des Feuerbereiches rückt. Für die Zukunft glaubt die französische Presse große Erfolge an den Fall von Dar-Kai knüpfen zu können.

### Dr. Curtius über die Arbeit des Reichswirtschaftsministeriums.

Berlin, 9. März. In der heutigen Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstages ergriff im Verlauf der Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius

das Wort und führte u. a. aus: Einigkeit hat darüber geherrscht, daß der Abbau im Reichswirtschaftsministerium allzu radikal gewesen ist. Nachdem das Ernährungs- und Landwirtschaftsministerium abgespalten war, betrug die Kopfzahl des Ministeriums 820. Heute beträgt sie 342. Die Kräfte sind bis auf die äußerste Grenze der Leistungsfähigkeit angepaßt. Sie reichen nicht aus, um die Aufgaben der unmittelbaren Zukunft sachgemäß zu lösen. Ich verweise dabei auf die Wirtschaftsentwicklungen. Dazu tritt in erster Linie die Aufgabe der Weltwirtschaftskonferenz und ihre Auswirkungen, auf die wir den größten Wert legen müssen. Mit diesen Fragen hängt die ganze internationale Wirtschaftsentwicklung zusammen. Wir stehen hier vor neuen Gestaltungen, die vielleicht auf internationale Kartellvereinbarungen hinauslaufen. Mit den vorhandenen Kräften des Reichswirtschaftsministeriums werden sich diese Aufgaben nicht lösen lassen. Die Frage der Delegationen zu den Vorbereitungen der Handelsverträge beantwortete der Minister dahin, daß nach Möglichkeit von solchen Delegationen abgesehen werden soll. Wenn es aber notwendig sei, müsse auch die Zustimmung von Arbeitervertretungen ermöglicht werden. Bezüglich der Handelsvertragverhandlungen mit Frankreich erwähnte der Minister, daß sie am 14. Januar angefangen und zu weitgehenden Übereinstimmungen schon geführt hätten. Es ständen aber auch noch große Positionen offen. Was die Verhandlungen mit Spanien anlangt, so habe die dortige deutsche Delegation vor einiger Zeit der spanischen Delegation einen Vorschlag unterbreitet, auf den aber bisher eine Antwort nicht eingetroffen sei. Bezüglich der Verhandlungen mit Polen möchte betont werden, daß nicht oft und nachdrücklich genug darauf hingewiesen werden kann, daß die Ursache für die ungenügenden wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Deutschland bei der polnischen Regierung zu suchen sei. Deutschland habe immer den Wunsch einer Verständigung mit Polen vertreten, und die Wiederaufnahme der Verhandlungen werde noch im Laufe dieses Monats erwartet.

Zu den Fragen der Binnenwirtschaft, die der Minister unter Hinweis auf seine in einigen Tagen zu erwartende Rede im Plenum des Reichstages nur kurz berührte, erklärte er, die Frage der Rationalisierung sei zuzuspitzen auf die Frage des Reichskuratoriums, wobei eine Erhöhung der Mittel von 500 000 Mark auf 1,5 Millionen Mark für das Reichskuratorium zu begründen sei, weil sich durch die Heranziehung geeigneter Kräfte die Kosten auf etwa diese Höhe abstellen würden. Mit diesen Mitteln würden auch die Rationalisierungsarbeiten für das Handwerk finanziert, dessen Spitzenorganisationen im Reichskuratorium vertreten seien. Die Frage des Kartellwesens hänge mit der Rationalisierung zusammen. Er habe inzwischen eine Sachverständigenkommission für die Revision der Kartellverordnung in seinem Ministerium einberufen. Er werde aber vor Abschluß der Arbeiten auch den Kartellbeirat des Reichstages einberufen. Der Minister kommt dann auf die Fragen des Preisabbaues und der notwirtschaftlichen Maßnahmen zu sprechen. Den Gesetzentwurf über den Preisabbau würde die Regierung nicht zurückziehen, sondern ihn verbessert vorlegen. Etwa am 20. oder 21. März würde der Reichswirtschaftsrat sein Gutachten zu dem verbesserten Entwurf abgeben können.

Zur Frage des Bauprogramms und der Baustoffpreise erklärte der Minister: Wir müssen versuchen, so rasch wie möglich aus der Wohnungswirtschaft wieder herauszukommen und zu diesem Zwecke die Mieten langsam steigern. Daher kommt es darauf an, die Bautätigkeit soweit zu steigern wie nur irgend möglich. Aus der Hauszinssteuer stehen in diesem Jahre für diese Zwecke etwa 700 Millionen zur Verfügung. Das Reichswirtschaftsministerium glaubt, daß mit den Mitteln der Hauszinssteuer und den Mitteln des privaten Baumarcktes, um in Anbetracht der Möglichkeit in verstärktem Maße erstellte Hypotheken dem Baumarckte zur Verfügung zu stellen, ausreichend gebaut werden könne. Ueber das Ausmaß der Hilfe für den Mittelstand sagte der Minister: Man darf erfreulicherweise feststellen, daß der Wiederaufbau der Kreditgenossenschaft des Mittelstandes erheblich vorgeschritten ist. Die erste Rate der Reichskredite wäre im Sommer 1926 zur Auszahlung; ich hoffe, binnen kurzem bekanntgeben

zu können, daß eine weitere Verlängerung des Reichs...

Wenn allerdings über die bis jetzt gegebenen Reichs...

An die Ausführungen des Ministers schloß sich eine...

Zum Kompromiß in der Frage der Fürstenabfindung.

Berlin, 9. März. Der vom Reichsjustizminister...

Frankfälscherhebungen in München.

Berlin, 10. März. Die „Bosische Zeitung“ mel-

Der Traum eines Lebens.

Von Felix Müng.

Direktor Bernau saß am Schreibtisch und beugte sich über...

„Aus einigen in Anfällen leidenschaftlicher Erregung her...

Wenn es überhaupt noch Rettung für die bedauernswerte...

Nur ein Zeichen der Liebe und Vergebung Ihrerseits kann...

Karl Bernau schob das Blatt beiseite und stützte den Kopf...

So furchtbar also wurde Gabriele von Reue und Selbst-

Sie belag seinen Lebensmut mehr, wie die Oberin schrieb...

Das war ein furchtbares Geschick! Aber verdiente die...

Rein — es war nicht zu hart, es war nur gerecht. Sie...

Frau Annemarie lag damals an Lungenentzündung und...

Aber der Arzt hoffte dennoch, daß ihre gesunde Natur...

Am vierten Abend nach ihrer Erkrankung zwangen drin-

Er ging mit schweren Herzen, um'somehr, als er die Fle-

Ein weiteres Paket falscher Tausendfranknoten gefunden.

Budapest, 9. März. Im Verlauf der auf eine...

Eine englische Pressestimme zur Wirtschaftskrise in Deutschland.

London, 9. März. Der Sonderberichterstatter des...

Handelsabkommen zwischen Deutschland und Guatemala.

Berlin, 9. März. Zwischen der Regierung von...

Die deutschen Arbeitgeberverbände über das Washingtoner Abkommen.

Berlin, 9. März. Zu dem Washingtoner Ab-

Ablehnung eines kommunistischen Misstrauensantrages gegen den Finanzminister.

Berlin, 9. März. Im Reichstag wurde bei der...

Wieder ein faschistisches Blatt.

Rom, 9. März. Das „Giornale d'Italia“, das...

Briand mit der Kabinettsbildung betraut.

Paris, 9. März. Der Präsident der Republik...

Die Lage in Syrien.

Kairo, 9. März. Nach einer Meldung aus Beirut...

Abreise der Ausländer aus Damaskus.

Kairo, 9. März. Neuter meldet: Einer Nach-

Eine französische Propagandagesellschaft für Elsass-Lothringen.

Paris, 9. März. Gestern abend wurde hier auf...

Angriffe gegen einen italienischen Hochschullehrer der Universität Bonn.

Berlin, 9. März. In einer kleinen Anfrage...

welche, sah am Lager und versprach, bei der geringsten Ver-

„Gabriele“, sagte er, „du hast d'ermal schwere Tage s-

„Ach, wenn es erst soweit wäre!“

Auf dem Wege zur Arbeitsstätte dachte Bernau unaufhör-

„Wie mochten die vergangenen Stunden daheim verfließen...

„Nun, was sollte denn das bedeuten?“

„Das Bett war leer, und hier, in dem Sessel, sah...

„Nun, was sollte denn das bedeuten?“

„Das Bett war leer, und hier, in dem Sessel, sah...

„Nun, was sollte denn das bedeuten?“

„Das Bett war leer, und hier, in dem Sessel, sah...

„Nun, was sollte denn das bedeuten?“

„Das Bett war leer, und hier, in dem Sessel, sah...

„Nun, was sollte denn das bedeuten?“

Er achtete nicht auf sie und ließ sie in ihr Zimmer...

Stundenlang bemühten sich dann zwei Ärzte um die...

„Für dich habe ich keine Vergebung, du — du bist Schuld...

„Da wollte sie aufschlachend zur Tür hinaus...

„Annemarie.“ — wie ein Stöhnen drach ihr Name von...

„Da erkrank im Zimmer über ihm Mutter, „Ade Maria.“...

„Annemarie.“ — wie ein Stöhnen drach ihr Name von...

„Da erkrank im Zimmer über ihm Mutter, „Ade Maria.“...

„Annemarie.“ — wie ein Stöhnen drach ihr Name von...

„Da erkrank im Zimmer über ihm Mutter, „Ade Maria.“...

„Annemarie.“ — wie ein Stöhnen drach ihr Name von...

„Da erkrank im Zimmer über ihm Mutter, „Ade Maria.“...

„Annemarie.“ — wie ein Stöhnen drach ihr Name von...

„Da erkrank im Zimmer über ihm Mutter, „Ade Maria.“...

„Annemarie.“ — wie ein Stöhnen drach ihr Name von...

Explosion im Gaswerk Charlottenburg.

Berlin, 10. März. Gestern vormittag gegen 11.30 ereignete sich im Gaswerk II in der Gausstraße in Charlottenburg an einer neu in Betrieb genommenen vertikalen Kammerofenanlage eine Explosion...

Durch die Explosion wurde eine Anzahl Mauersteine aus der Wand des Heizkanals herausgerissen. Hierbei wurde der leitende Ingenieur Heyden aus Frankfurt a. M. von der nach der Anlage führenden Rampe herabgeschleudert...

Unterschlagung von Wohlfahrtsgebern beim Bezirksamt Kreuzberg.

Berlin, 10. März. Was die „Deutsche Zeitung“ meldet, sind bei dem Berliner Bezirksamt Kreuzberg neue Unterschlagungen aufgedeckt worden, die der Leiter des Unterschlagungsbüros wahrheitsgemäß mehrere Jahre hindurch begangen hat...

Kampf zwischen Roten Jungmännern und Polizeibeamten.

Berlin, 9. März. Im Osten Berlins wurden gestern Abend Polizeibeamte, die gegen Mitglieder des Roten Jungsturmes einschreiten mußten, von diesen bedroht und angegriffen.

Reichstagsuntersuchungsausschuß über die Fememorde.

Berlin, 10. März. Der Untersuchungsausschuß des Reichstages über die Fememorde wird Mittwoch seine Beratung beginnen. Die Sitzung wird nicht öffentlich sein.

Von Wilderern erschossen.

Berlin, 10. März. Der Brauereibesitzer Koch aus Kronach wurde, wie der Lokalanzeiger aus München meldet, in seiner Jagd bei Kallendermühl erschossen aufgefunden.

Die Aufwertung der Berliner Straßenbahnobligationen.

Berlin, 10. März. In einem Prozesse gegen die Stadt Berlin wegen der Höhe der Aufwertung der Straßenbahnobligationen hat das Landgericht Berlin I entschieden, daß die Obligationen nicht als Gemeindeforderungen, sondern als Industrieforderungen mit 15 Prozent aufzuwerten seien.

Ein Mord nach sechs Jahren aufgeklärt.

Stettin, 9. März. In Kunow an der Straße (Kreis Saagla) wurde im Oktober 1919 der Hofbesitzer Gehrke erschossen. Jetzt hat die Polizei als Täter den Dachbeder Fahns ermittelt und verhaftet.

Liebestragödie.

Stuttgart-Cannstadt, 9. März. Hier haben sich eine 22jährige Maschinenarbeiterin und ihr 20 Jahre alter Geliebter durch Einatmen von Gas das Leben genommen.

Ein Hochschulpfeifer wegen stiller Verfehlungen bestraft.

Hamburg, 9. März. Wegen sexueller Verfehlungen wurde der frühere Professor der orientalischen Sprachen Dr. Ritter und der Kaufmann Beck zu 1 Jahr, der Kaufmann Herbert Lührs zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Lawinsturz bei Davos.

Nach starkem Schneeeis ging bei Davos eine Lawine nieder und riß die am Fuße des Schlahorns liegende Dorf-Fährtstraße, die von Ausflüglern und Skifahrern viel besucht wird, mit sich.

Eröffnung des deutsch-englischen Nacht-Telephondienstes am 10. März.

London, 9. März. Der Generalpostmeister teilt mit, daß ein vorläufiger Nacht-Telephondienst am Montag, den 15. März zwischen London und den folgenden Städten in Deutschland eröffnet wird.

Da er die Mutter in Gefahr glaubt, tötet er den Vater mit fünf Revolverkugeln.

Ein furchtbares Drama hat sich, wie der „Matin“ meldet, in Ghelle (Departement Seine et Marne) im Hause des 45 Jahre alten Chauvours Leon Garnier abgepielt.

Der letzte Überlebende eines Seegeschlächters.

Wie der „Tägl. Korresp.“ mitteilt, starb kürzlich Tage in der amerikanischen Stadt Elizabeth unweit Newport ein 85-jähriger Mann mit Namen Willis Canford Drake.

Die Schulprüfungs-Maschinen.

Wie dem „Tägl. Korresp.“ von seinem New Yorker Mitarbeiter geschrieben wird, fand dort kürzlich eine Ausstellung elektrischer Apparate und Maschinen statt, die auch von den Schülern der Volks- und Mittelschulen wie der höheren Lehranstalten gerne und fleißig besucht wurde.

Das beste Mittel gegen Erkältung.

Das Wort „Erkältung“ ist eigentlich ein ganz falscher Ausdruck, auch der Engländer sagt fehlerhafterweise „cold“; richtiger ist schon die französische Bezeichnung „rhumer“, weil diese auf eine entzündliche Erkrankung der Schleimhäute hinweist.

Wir wissen aber alleamt, daß die Erkältung in der Hauptsache nicht durch Kälte, sondern durch Witterungsdruckschlag entsteht und daß sie ungewöhnlich ansteckend ist.

Man sollte sich also hüten, der Kälte die Schuld zu geben; das bedeutet nichts anderes als eine Vermischung der Ursache und Wirkung. Das unbehagliche Kältegefühl, verbunden mit Schüttelfrost und ähnlichen Vorgeschicklungen, tritt erst einige Tage nach erfolgter Ansteckung ein.

Das beste Mittel aber ist kalte frische Luft! Nur alter Aberglaube hält die gute Luft von Wohn- und Arbeitsräumen fern, sonst gäbe es weniger Schnupfen u. dgl.

Die Erkältungen beruhen in den meisten Fällen darauf, daß Menschen sich in schlecht gelüfteten Räumen zusammenpressen. Die Mikroben, die die Infektionsgeheimnisse, die Grippe und ähnliche feuchterartige Erkrankungen erzeugen, bringen durch die natürlichen Filter des Körpers ein.

Wenn man sich sofort zu Bett begibt, sobald das Fieber ausbricht, so erstickt man die aufsteigende Krankheit im Keimer; aber auch nachdem sich ein richtiges Schnupfenfieber (Katarth) eingestellt hat, hilft oft ein Tag Aufenthalt in frischer Luft.

Das Jucken der Kopfhaut ist eine Folge fettiger Kopfschuppen, regelmäßige Verwendung von „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf“ mit Nabelholztee-Zusatz beseitigt beides gründlich und wirkt gleichzeitig dem Haarwuchs entgegen.



Der Mann, der sich verkaufte.

Roman von \* \* \* (4. Fortsetzung.)

In dem kleinen Salon der Wehrstädtschen Wohnung, die in der ablichten Dreieckigkeit von Salon, Schlafkammer und Bad ganz für sich abgeschlossen in einer Ecke des ersten Stockes gelegen war, saß Achims Sekretär, Herr Dr. Eckard, genannt der „treue Eckard“.

Die blankpolierte Eisenkugel seines Schädels hing tief und sorgenschwer über einem ungeheuren Berg von Rechnungen, aus denen er bereits seit Stunden spaltenlange Auszüge veranstaltete, ohne daß freilich eine wesentliche Verminderung seiner bedrücklichen Höhe bemerktbar geworden wäre.

Der sensationelle Todessturz Magtimums hatte die gewohnte tägliche Gläubigerversammlung zu einem wahren Massensturm anschwellen lassen, dem sich Achim in weiser Voraussicht der kommenden Dinge noch am Abend des Unglückstages durch eine schleunige Reise nach Hamburg entzogen hatte.

Erst in der dritten Mittagsstunde war der unerwartete Besuche Eckard, hochheiser und böllig ausgepumpt von endlosen Telefongesprächen und fruchtlosen Verhandlungen aber sällige Wechsel, Darlehnscheine und unerfüllbare Verpflichtungen, nach der Bar herabgekommen und hatte hier in einer Art von Galgenhumorstimmung seinen letzten Hundertmarkschein in einem äppigen Fellsack, bestehend aus gebademem Hummer, Poularde mit Bruchkalat, Pfefferlied und einer Flasche Zeug und Gelbermarke angelegt.

Seine Hoffnungen auf eine unerwartete glückliche Schicksalswendung waren mit dem katastrophalen Ereignis auf der Brunwaldbahn wieder auf den Nullpunkt herabgesunken, und so hatte er auch Achims ibende Verfehlung, daß er bei einem alten Hamburger Geschäftsfreund unbedingt ein größeres Vardarlehn landen würde, mit dem ihr gebührenden Skeptizismus aufgenommen. Und in der Tat sollte sich seine pessimistische Einschätzung dieser phantastischen Finanzoperation in einer geradezu niederschmetternden Weise bewahrheiten.

Als Achim mit dem ersten Nachmittagszuge erschöpft und abgehet wieder nach Berlin gekommen war, hatte ihm ein einziger Blick in sein düsteres Gesicht gesagt, daß die ganze Hamburger Reise böllig ergebnislos verlaufen war und nur eine weitere Belastung des ohnehin schon ungeheuerlichen Spesenrats bedeutete. Achim hatte sich nach einem hastigen Imbiß sofort in sein Schlafzimmer zurückgezogen und dringend gebeten, ihm bis zum Abend jede Störung der ihm unbedingt notwendigen Ruhe fernzuhalten.

Als er dann gegen sieben Uhr frisch gebadet und rasiert in einem betenden Schlafanzug nach dem Salon hinüberkam, hatte er seine rebellischen Kerben wieder einigermaßen in seine Gewalt gezwungen und begrüßte seinen Sekretär mit heiterer Gelassenheit.

Nach einer kurzen Besprechung beider Herren begab sich Dr. Eckard mit Achims goldenem Zigarettenetui und zwei wertvollen Platintingen zu einer befreundeten Privatbankleiche in der Potsdamer Straße, während Achim selbst sich mit höchster Sorgfalt weiter für den Abend ankleidete.

Wald darauf verfuhr ein versprengter Gläubiger noch einen letzten verpäuteten Vorstoß, wurde aber von Achims Privatbankier Franz, der inzwischen im Salon die Gläubigerwache abgenommen hatte, mit großer Geschicklichkeit logisch wieder hinauskomplimentiert.

Abgestattete Franz, ein fresser Ungestalt, eines

großen Wanderritus, der nach einem schweren Sturz in der Manege als Impresario einer tätowierten Dame und späterhin eines zusammengewachsenen Zwillingspaars die halbe Welt bereist hatte, war von Achim vor einigen Jahren ursprünglich als Bereiter für seinen Rennstall angenommen worden, dann aber dank seiner ungewöhnlichen Intelligenz und Geschicklichkeit allmählich zu dem Vertrauensposten eines Allererstbedieners aufgerückt. In kurzer Zeit hatte sich der sprachenkundige, etwa dreißigjährige Mensch, in dessen Kinodetektivprofil sämtliche Zimmermädchen des Hotels wie verzaubert waren, Achim unentbehrlich zu machen gezeigt.

Er verfuhr mit vorbildlicher Bewandtheit das Amt eines Kammerdieners, ritt und fuhr mit der gleichen Scherzhaft, wie er Achims großen amerikanischen Buick, wagen steuerte, und erlebte die distrierte Angelegenheiten mit geldbedürftigen, jungen Damen und hartnäckigen Wäubigern schnell und geräuschlos in den tactvollen Formen eines geschulten Diplomaten.

Ueber seine Abstammung wie überhaupt über seine ganzen persönlichen Verhältnisse herrschte ein gewisses romantisches Dunkel, man wußte nur, daß er ein geborener Esche, namens Placet, und in Prag beheimatet war. Wo er in Berlin wohnte, welchen Anhang er besaß, ob er verheiratet oder ledig war, und vor allem, wann er eigentlich zum Schlafen kam, war in Achims Freundeskreis von jeher ein beliebter Gegenstand des Rätselratens gewesen.

Herr Dr. Eckard, der zu ihm in einer leichten, eiferfüchtigen Begnerschaft stand, behauptete, daß er ein geheimnisvolles Doppelleben führe und schwor darauf, ihm schon einmal im tadellosen Abendanzug in einem vornehmen Spielklub des Westens begegnet zu sein.

Toch Franz Placet hatte für alle dasinzelnden Anspaltungen des Sekretärs stets das gleiche, unbedingte Vaheln, war Tag und Nacht mit niederlagender Penitenz zur Stelle und genoh Sei Achim, der



### Aus Stadt und Land.

Aue, den 10. März 1926.

#### Die sächsischen Handelskammern und die Internationale Handelskammer.

Deutschland ist im Jahre 1925 der nach Kriegsende gegründeten Internationalen Handelskammer in Paris beigetreten. Der im Herbst 1925 gebildeten deutschen Landesgruppe gehören u. a. der Deutsche Industrie- und Handelstag, der Reichsverband der Deutschen Industrie, der Zentralverband des deutschen Großhandels, der Reichsverband des Deutschen Ein- und Ausführhandels, der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes und die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels sowie verschiedene Handelskammern usw. Auch die Handelskammer Leipzig ist im Nov. 1925 der Internationalen Handelskammer mit einem Sitz beigetreten, die Handelskammer Dresden plant ihren Beitritt, während die übrigen sächsischen Handelskammern Chemnitz, Plauen und Zittau vorläufig nicht beabsichtigen, Mitglieder der Internationalen Handelskammer zu werden.

#### Gebühren für Einzelbescheinigungen.

Bei der letzten Zusammenkunft der Vorsitzenden und Syndici der sächsischen Handelskammern ist beschlossen worden, die für Verwaltungskosten der Kammer erhobenen Gebühren weiter abzubauen und auch bei Einzelbescheinigungen von der Erhebung einer Gebühr vollständig abzusehen. Die Gebühren für Beglaubigungen von Rechnungen sollen mit den Gebühren für Ursprungszeugnisse gleichgestellt werden. Dies bedeutet auch Gebührenfreiheit bei Rechnungsbeglaubigungen, sofern bei den einzelnen Kammern für Ursprungszeugnisse keine Gebühren mehr erhoben werden. Bei der Handelskammer Leipzig z. B. besteht auch für Ursprungszeugnisse — von einzelnen Fällen die besondere Erhebungen nötig machen, abgesehen — Gebührenfreiheit.

**Reisepässe vor Ablauf ihrer Gültigkeit verlängern lassen!**  
Das Präsidium des Polizeipräsidiums Dresden schreibt: In weiten Kreisen nimmt man noch immer an, daß Reisepässe, deren Gültigkeit abgelaufen ist (§ 10 der Bekanntmachung zur Ausführung der Passverordnung vom 4. Juni 1924), nach § 18 dieser Bekanntmachung verlängert und somit gültig werden können. Bis vor kurzer Zeit war das Präsidium in der Lage, derartigen Anträgen zu entsprechen. Neuerdings ist aber vom Reichsministerium des Innern verfügt worden, daß abgelaufene Reisepässe grundsätzlich nicht mehr verlängert werden dürfen. Wer sich also die Kosten für einen neuen Pass haben will, prüfe sofort die Gültigkeitsdauer seines Reisepasses nach und beantrage vor Ablauf der in dem Passe vermerkten Gültigkeitsdauer dessen Verlängerung. Die Verlängerung kostet nur 3 Mark Gebühren.

**Ein heftiges Wintergewitter** entlud sich gestern abend gegen 11 Uhr. Mit zudenden Blitzen, von sturmgepeitschten Orkanen und Regenschauern begleitet, tobten die entsetzlichen Elemente. Die Sprache der rauchbeladenen Frühlingsboten wird manchen unanfs aus dem Schlafe geweckt haben.

#### Warnung vor dem Chemiestudium.

Der Verein deutscher Chemiker richtet an die Abiturienten der höheren Schulen die eindringliche Mahnung, daß sich jeder, der Chemie studieren will, ernstlich prüfe, ob er auch die Eignung für den Beruf des Chemikers besitzt. Alle Einsichtigen wünschen, daß zu viel Unberufene Chemie studierten und unter dem Mißverhältnis zwischen ihrem Willen und Können leiden. Nur der naturwissenschaftlich Begabte, das heißt der, der beobachtet und das Beobachtete selbstständig verarbeiten könne, dürfe und solle Chemie studieren.

**Der Bund Sächsischer Feld-Kameraden-Vereinigungen,** e. V. Leipzig, veranstaltet am 13. und 14. März 1926 in Leipzig den 3. Bundestag, an dem Abgeordnete aller angeschlossenen Regiments- und Kameradschaftsvereine, sowie Vertreter zahlreicher Landesverbände sächsischer Friedens- und Feld-Regimenter zu Fragen der Schaffung sozialer Einrichtungen sowie organisatorischen Aufbaues des sich in steter Vornwärtsentwicklung befindlichen Bundes teilnehmen werden.

#### Ein Fernlabel Dresden-Plauen i. B.

Soll in diesem Jahre zur weiteren Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Freistaat Sachsen gelegt werden. Die neue Fernlabellinie wird in Plauen von dem bestehenden Fernlabel Berlin-München ausgehen und über Zwickau-Chemnitz-Freiberg nach Dresden führen. Dort wird sie Anschluß finden an das bestehende Fernlabel Halle-Leipzig-Dresden und an ein gleichfalls geplantes Kabel Berlin-Dresden. Die Fort-

setzung der Linie über Dresden hinaus über Bayreuth-Brünn nach Eger zum Anschluß an das vorhandene Kabel Berlin-Dresden ist für spätere Zeit ebenfalls vorgesehen. Mit dem Bau dieser Fernlabellinie, welche das Reichspostministerium bereits zugesagt hat, wird einer von den sächsischen Handelskammern oft erhobenen Forderung Genüge geleistet.

**Vortrag im Gewerbeverein.** Der Gewerbeverein veranstaltet, wie aus dem Anzeigenteil zu ersehen gewesen, morgen Donnerstag abend 8 Uhr im Muldental einen Lichtbildvortrag „Volk, Land und Deutschtum in Brasilien“ wird der in Brasilien lebende deutsche Journalist Dr. Koch behandeln, der infolge seiner Tätigkeit als Zeitungsmann Gelegenheit hatte, Brasilien vom hohen Norden bis zum äußersten Südpol des Reiches nach den etwa 18fachen Flächeninhalt des Deutschen Reiches einnehmenden Landes zu bereisen. Sehr fesselnd werden sich des Redners Erzählungen über Brasilien als Ausfuhrland, über unsere Landsleute drüben und ihre bahnbrechenden Kulturleistungen, über das, was man mit Wollen und Latkraft in d'jem gesegneten Tropenlande erreichen kann gestalten, sodaß der Besuch des Vortrages nur empfohlen werden kann.

**Gewerkschaftsbund der Angestellten.** In der letzten Mitgliederversammlung des GWA stand u. a. der Punkt: Betriebsratsneuwahl auf der Tagesordnung. Die Versammelten vertraten die Ansicht, daß es unbedingt erforderlich sei, auch in diesem Jahre eine reiche Wahlbeteiligung zu sichern. Witterungen würde es sich, wenn die Belegschaften auf die Wahl verzichteten und sich damit des vornehmen Rechtes der Mitbestimmung in Staat und Wirtschaft begeben würden. Eine Aufgabe aller klug und volkswirtschaftlich denkenden Kräfte müßte es sein, der gesamten Arbeitnehmerschaft die Bedeutung des Wahlaktes immer und immer wieder vor Augen zu führen und dazu beizutragen, daß die sächsischen und entstammten Betriebsangehörigen den Geschäftsleitungen für die gemeinsame Arbeit zum Wohle des Betriebes und des Vaterlandes zur Seite gestellt werden. Das besondere Interesse und die richtige Erkenntnis der Sachlage können sich nur in der Auffstellung eigener Listen zeigen. Die Ausnutzung der jetzigen Reste des WWA sei die Voraussetzung zur weiteren Durchdringung der Wirtschaft mit sozialem Gesetze, zur Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmerschaft an den Betriebsergebnissen und zur reiflichen Durchführung der Forderung, daß die Arbeitnehmer als gleichberechtigte Träger der Wirtschaft anzusehen sind.

**Eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten** findet morgen Donnerstag nachmittag 4 1/2 Uhr im Stadtverordneten-Sitzsaal mit folgender Tagesordnung statt: 1. Abschluß der Blücherstraße nach dem Polizeischen Grundriß; 2. Verlegung der Schwarzenberger und der Reppelstraße mit elektrischem Strom; 3. Ausführung der Erdarbeiten für die geplanten städtischen Häuser an der Lindenstraße; 4. Beschluß für die geplanten zwei Geschäftshäuser auf dem Eckert; 5. Bewilligung der Kosten zur Verlegung der in den Obergraben des Georgischen Grundstückes einmündenden Schiene; 6. Anregung, betr. Wahl eines Landwirts in den städtischen Wirtschaftsausschuß; 7. Veranstaltung eines Buchführungskurses für die städtischen Beamten; 8. Bewilligung der Kosten zum Druck des Jahresberichtes der Oberrealschule; 9. Anträge der kommunistischen Fraktion: a) Mit Rücksicht auf die große Erwerbslosigkeit im Orte sind in der städtischen Jugend: bloß Arbeiter vom Arbeitsnachweisgebiete Aue einzustellen; b) darüber hinaus ist ein Ortsgesetz auszuarbeiten, wonach jeder Arbeiter verpflichtet wird, neuinsustellende Arbeiter nur vom Arbeitsnachweise Aue vermitteln zu lassen; c) am Sonntag, den 14. März, sind die Eignungstestungen zum Volksbegehren in den üblichen Wahllokalen auszuliegen. Bekanntgabe dieses Beschlusses im Auer Tageblatt und Erzgeb. Volksfreund. 10. Eine Anfrage der kommunistischen Fraktion.

#### Weißherdenzucht St. Andreas zu Aue.

In „Keramos“, der glänzend ausgestatteten Zeitschrift für die gesamte Keramik (Verlagsort Hamburg) behandelt Bergwerkdirektor Karl Schumann eingehend die für unsere heutige Porzellanindustrie hochinteressante Geschichte der ersten und bedeutendsten Kaolinggrube Europas, unserer Weißherdenzucht bei Aue. Im Dezemberheft 1925, in den Heften Januar und Februar 1926 wird unter Bezugnahme auf das als Sonderdruck der Auer Kurzeumblätter im Verlag des Auer Tageblatt erschienenen Festchen von Rektor Dr. Reinhard ausführlich die Geschichte dieses eigenartigen Bergwerkes dargestellt. Es ist sehr erfreulich, daß der alte Ruhm der Weißherdenzucht wieder auflebt, zumal ja unser Kaolingvorkommen bei weitem noch nicht erschöpft ist. Bieseiche wird sogar der Bergbau bei Aue noch einmal in Gang kommen. Jedenfalls sind die Fachkreise der Porzellanindustrie nunmehr wieder auf die Weißherdenzucht von Aue aufmerksam geworden. Sonderdruck der „Geschichte der Weißherdenzucht St. Andreas“ sind noch zum Preise von 1,20 Mark vom Verlag des Auer Tageblatt zu erhalten.

**Diebstahl.** In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde in dem dem Bäderobermeister Mothes gehörenden Grundstück am Lumpich eingebrochen. Die Diebe drangen das Haus auf und stahlen die dort befindlichen Möbel, nachdem sie sie an Ort und Stelle abgeschloßet hatten. Wie wir hören, ist es der dritte Diebstahl, von dem dieses Grundstück heim-gesucht wird.

**Ein Konzert sächsischer Künstler** (Paul Rich, Geige und Carl Birida, Gesang) findet am Donnerstag, den 11. März abends 8 Uhr in der Friedenskirche statt.

**Schneeberg, Kirchentag.** Wie schon gemeldet, findet am 30. Mai 1926 in Schneeberg ein bedeutender ephoraler Kirchentag statt. Die Predigt für diesen Tag hat Herr Landeshof D. Jhmels zugesagt. — Herr Kantor und Organist Junghans in Schneeberg ist für das Amt eines Orgelbauachverständigen in der Ephorie Schneeberg vom Konsistorium berufen und an Ephoralstelle verpflichtet worden.

**Wundheilung.** Ein Totgegebener nach 9 Jahren aus dem Weltkrieg wiedergeboren. Der bei einem heftigen Schmeldeberg Beschäftigte, aus Schmeldeberg i. B. stammende Schmeldebergler Josef Kreißel erhielt von seinen Eltern, die ebenfalls in Schmeldeberg wohnen, die Mitteilung, daß sein im Weltkrieg seit 1917 vermißter, für tot erklärter Bruder Leo sich auf dem Heimwege zu seinen Eltern befinde. Der Vermißte schreibt aus Niederbayern. Ueber seine Ergebnisse würde er später erzählen. Die Angehörigen haben ihren Sohn und Bruder bereits tief betrauert. Auch auf der Ehrenliste in der Kirche zu Schmeldeberg ist der Name Leo Kreißel bereits mit eingetragen. Die Freude seines heiligen Bruders war unbeschreiblich und auch die Freude der Eltern in Schmeldeberg kann man sich denken.

**Verbau.** Auffindung einer Kindesleiche. Im hiesigen Staatswald, am sogenannten Triefelnecht, wurde von Verbauer Spatzergängern eine in Zeitung eingewickelte und zugeschnittene Kindesleiche männlichen Geschlechts gefunden. Das Kind war unter einer Fichte vergraben worden, wo es fünf bis sechs Wochen gelegen hat und durch Raubwild herausgeholt und angefahren wurde. Die Feststellung ergab, daß es sich um ein neugeborenes Kind handelte.

**Plauen.** Ueber Schwemmungsgesahr. Durch die Regenfälle der letzten Zeit sind die Flüsse und Bäche im Vogtlande gewaltig angeschwollen. Die im Herbst eröffnete neue Talperle in Muldenberg, die 5 Millionen Kubikmeter umfaßt, ist nunmehr vollständig gefüllt. Der Wasserpiegel des gewaltigen Stauees liegt nur noch einen Meter unter der Krone der Sperrmauer. Die 3 600 000 Kubikmeter Wasser fassende Plauer Talperle in Weigenbach ist ebenfalls vollständig gefüllt. Das Wasser steht bereits in einer Höhe von 34,72 Meter, sodaß, da die Sperrmauer 35 Meter hoch ist, nur noch 28 Zentimeter fehlen, bis das Wasser überläuft.

**Leipzig.** Mord und Selbstmord im Rosentafel. Am Dienstag früh gegen 4 1/2 Uhr wurde am Esterieg in der Nähe der Kliranlagen im Rosentafel ein Liebespaar erschossen aufgefunden. Die Leichen wurden behördlich aufgehoben und der Anatomie bezug dem Institut für gerichtliche Medizin überwiesen. Die „Neue Leipziger Zeitung“ meldet dazu: Es handelt sich um den 24 Jahre alten Studenten der Technischen Hochschule in Göttingen Engelbert Trulla, der in Königsbrunn in Obersachsen geboren ist. Das Mädchen heißt Irmgard Hoffmann und ist 18 Jahre alt. Es stammt aus Göttingen. Passanten hatten nichts gegen 4 1/2 Uhr drei aufeinanderfolgende Schüsse gehört. Trotzdem sie dem Schall nachgingen und das Gelände absuchten, konnten sie nichts Auffälliges entdecken. Erst am Dienstag morgen fanden die Maldarbeiter das Paar erschossen hinter einem Gebüsch am Boden. Neben dem jungen Mann lag eine Armeepestole, aus der drei Schüsse abgefeuert waren. Der Student hatte zuerst seine Begleiterin und dann sich selbst erschossen. Dem Befund nach hat er zwei Schüsse gegen das Mädchen abgefeuert. Die Tat scheint im Einverständnis des Mädchens ausgeführt worden zu sein. Die Erschossene wurde auf dem sorgsam ausgebreiteten Mantel des Studenten ruhend aufgefunden. Der Student lag neben seiner Begleiterin den Körper zur Seite gedreht, das Gesicht von ihr abgewandt. In dem Smokinganzug des Studenten fand man zwei Eintrittskarten Nr. 134 und 137 zu einem Ball, der am Montag in einem Leipziger Lokal stattgefunden hatte. Vermutlich sind beide nach dem Vergnügen in den Tod gegangen. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

**Zittau.** Verband sächsischer Polizeibeamter. Der Verband hält vom 4. bis 26. März in Zittau seinen 8. ordentlichen Verbandstag ab. Die Referate betreffen u. a. die Neugestaltung des Polizeibeamtenrechtes und die Neuorganisation der Polizei.

Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Aue. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus.

Erste Auer  
**Bettfedern - Reinigung**  
 wieder im Betrieb.  
 Reinigung: **Reichsstr. 59**  
 Wohnung: **Mittelstr. 32**  
 O. Köhler.

**Haararbeiten**  
 jeder Art fertigen von einfacher bis feinsten Ausführung  
**Stern & Gauger**  
 Büpfe- u. Perückenfabrik, Aue  
 Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Am 9. März entschlief in seinem 80. Lebensjahre mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Großvater, Urgroßvater und Bruder

# Johann Friedr. Dressel

Dies zeigen an in tiefer Trauer, doch in der lebendigen Hoffnung auf ein Wiedersehen am Auferstehungstage

**Frau verw. Henriette Dressel**  
geb. Heinz

**Familie Arno Heinz**  
nebst allen übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 12. März, nachmittag 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Der Trauerzug stellt nachm. 1/3 Uhr Schneeberger Straße 78.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, treusorgenden Mutter, Frau

# Bertha Gerber geb. Schreiter

sagen wir allen für die liebevolle, überaus große Teilnahme durch Blumen-spenden und Geleit, durch Wort und Schrift nur hierdurch unseren tief-gefühlten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Leßmüller für seine zu Herzen gehenden Worte am Sarge unserer lieben Entschlafenen, sowie der lieben Schwester Eliese für ihre liebevolle Pflege.

Dir aber, Du liebe, gute Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Habe Dank“ in Dein kühles Grab nach.

AUE, am 10. März 1926.

Der tieftrauernde Gatte **Albin Gerber**  
nebst Kindern und Hinterbliebenen.

# Kurzwaren-Sonder-Verkaufstage

Beginn: Donnerstag, den 11. März 1926

Eisenstecknadeln 3 Briefe à 100 Stck. -.10	Maschinengarn 1000-Meter-Rolle -.48	Bettgimpe . . . . . Stück 10 Meter -.55
Stahlstecknadeln Dose 50 Gramm -.25	Maschinengarn 200-Meter-Rolle -.10	Gardinenzäckchen Stück 10 Meter -.35
Sicherheitsnadeln . . . 5 Briefe -.25	Heftgarn 20-Gramm-Rolle . . . -.14	Wäschebog. od. Borde . . . . . Stück 10 Mtr. -.45
Haarnadeln . . . . . 6 Pakete -.10	Stopfwist viele Farben . 5 Käsel -.25	Hemdenpasse versch. Ausführung . -.45
Druckknöpfe Rein Messing 6 Dtz. -.25	Stopfwohle verschied. Farben, 3 Karten -.22	Rock-Volant 20 cm breit . . . Meter -.95
Wäscheknöpfe Sort. Karte 3 Dtd. -.18	Damen-Strumpfbänder . . . . . Paar -.65	Klöppel- und Baumwollspitzen viele Muster, Coupon 5-10 Meter Serie I Serie II Serie III Stück -.45 Stück -.65 Stück -.85
Zwirnkнопfe Sort. Karte . 3 Dtd. -.32	Damen-Strumpfhalter . . . . . Paar -.55	Stickerei 25 verschiedene Muster Coupon 2.30 Meter -.45
Schuhsenkel Macco, 100 cm lg. 20 Paar -.95	Kinderstrumpfhalter (a Gummi) Paar -.22	Stickerei Fillet-Muster Coupon 3.05 Mtr. -.75
Rolokordel Rein Leinen Stück 10 m -.45	Gummiband Abchnitt 60 cm . . . -.15	Stickerei Glasgarnausführung Coupon 4.55 Meter -.95
Schürzenband . . . . . Stück 2 Meter -.10	Rüschengummiband Abchnitt 60 cm . . . -.28	Taffetband Reine Wolle, 11 cm breit, moderne Farben . . . Meter -.95
Körperband . . . . . 5 Stück à 2 Meter -.25	Halbleinenband 3 Stück à 2 Meter -.23	Leinenzwirn . . . . . 3 Stems -.10
Obergarn 41sch 1000 Meter-Rolle -.65	Strickwohle rein Kammgarn, viele Farben, Länge 100 gr -.75	

Donnerstag — Freitag — Sonnabend — Montag  
 Reste - Abschnitte: Hemdentuch, Nessel, Futterstoffe, Kleiderstoffe, Barchente, Velours, Flanelle, Handtuchstoffe, Bettzeuge, Gardinen, Muller, Etamine, Madras, Kongreßstoffe **sehr billig.**  
**KAUFHAUS SCHOCKEN . AUE**  
 A. 103. 940.

**Gross. öffentlicher Vortrag**  
 des Magnetopathen und Suggesteurs  
**Louis Nagler, Chemnitz**  
 über Frauenkrankheiten — Ursachen und Verhütung — Schwangerschaft und weichen Einfluß hat die Suggestion und Autosuggestion auf diese Leiden nach der Methode Coué  
 in Aue am **Donnerstag, den 11. März 1926**, abends 1/8 Uhr im Saale des Hotel zum Stadtpark, Bockauerstraße 6.  
 Niemand veräume diesen inhaltreichen Vortrag zu besuchen. — Zutritt nur Personen über 18 Jahre gestattet. — Eintrittspreise 1.— Mk. und 1.50 Mk. inkl. Steuer an der Abendkasse.

**Konzert Blinden Künstler**  
 Donnerstag, den 11. März abends 8 Uhr  
 in der Friedenskirche zu Aue  
**Paul Risch (Geige)**  
**Emil Wirkke (Gesang)**  
 unter gütiger Mitwirkung von  
 Fr. Clara Hartwig (Orgel).  
 Um zahlreichen Besuch bitten die blinden Künstler.

Freitag, den 12. März abends 8 Uhr  
 in der Oberrealschule  
**KONZERT**  
 Paul Mückel (Klavier) aus  
 Katarina Bosch (Violine) Stuttgart.  
 Karten zu 1 und 2 Mark  
 bei Rothe und am Eingang.

Größte Auswahl in:  
**GARDINEN**  
 Halbstores . . . . . von Mk. 1.75 an  
 Künstler-Gardinen . . . . . 3.80 "  
 Madras, h II . . . . . 4.50 "  
 Etamine, 150 breit . . . . . 0.95 "  
 Fensterspitze . . . . . 0.28 "

**LINOLEUM**  
 Drucklinoleum . . . . . von Mk. 2.75 an  
 Granit, durchgehend . . . . . 4.80 "  
 Inlaid . . . . . 6.50 "  
 Läufer, bedruckt . . . . . 2.50 "

Reste extra billig!

**TEPPICHEN**  
 Axminster Teppich, bester Wollplüsch . . . . . von Mk. 58.— an  
 Brücken-Perser, Imited . . . . . 9.50 "  
 Bettvorlage . . . . . 1.25 "

Divandecken, gewebt . . . . . Mk. 7.80  
 Tischdecken 110/110 . . . . . 1.50  
 Waffelbettdecken . . . . . Stück 4.80

**Kaufhaus Otto Leistner, Aue.**

Schädlich's Schuhwarenhaus  
 Aue I. Erzb., Markt 14  
 Telefon 319  
 empfiehlt  
**Konfirmandenschuhe**  
 und -Stiefel in allen Ausführungen sehr preiswert.

**Verkaufe**  
 1 Harmonium mit 4 Registern  
 1 Ital. Mandoline m. Etui  
 1 Gitarre.  
 Josef Weider, Aue  
 Schneeberger Str. 11, Dts.

**Wuer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H.**  
 Bei Bedarf von Drucksachen aller Art empfehlen wir unsere der Neuzeit gemäß eingerichtete Druckerei und bitten um Zufassung von Aufträgen.  
 Buchdruckerei  
**Wuer Tageblatt.**

**Raths Kaffeehaus Aue.**  
 Sonnabend, den 13. März 1926, abends 8 Uhr  
 einmaliges Gastspiel von  
 Herrn **Ernst Frey**, Klavierhumorist und Musikimitator und  
 Fr. **Gerda Koppka**, Operetten- und Liedersängerin vom Nelson-Theater Berlin.  
**Außerdem das Künstlertrio Grewecke-Haupt-Schröder.**  
 Karten zu Mk. 1.— sind heute schon am Büfett und in meinem Laden zu haben. — Plätze können nicht reserviert werden.

**Carola-Theater**  
 Wettlinerstrasse

Donnerstag bis Sonntag  
 erscheinen zwei ausgezeichnete Filmwerke:

I.  
**Die Feuertänzerin**  
 Ein Filmschauspiel in 5 Akten nach einer Novelle von Ernst Klein.  
 In den Hauptrollen:  
 Alfred Abel, Ruth Weyher, Carl Auen, Erich Kaiser-Tih u. a. m.

II.  
**Auf schwankem Boden**  
 (Daytime wives.)  
 Ein Großfilm in 7 Akten mit den bekanntesten amerikanischen Film-darstellern in den Hauptrollen.

Beginn der Vorstellungen:  
 Wochentags 6 und 1/2 Uhr. — Sonntags 3, 6 und 1/2 Uhr.

**Matthes**  
 Heute frisch eingetroffen:  
**Schellfisch, Rabliau, Seelachs, Scholle**  
**Steinbutt und frische Heringe.**  
**Paul Matthes, Fisch-, Wild- und Geflügelhandlung.**

**Grunert**  
 Planos  
 beliebte Hausinstrumente in mittlerer Preislage. Bequeme Teilzahlungen.  
**A. H. Grunert**  
 — Pianofabrik —  
 Johannsorgengastadt 1. Sa.  
 Vertreter in Aue:  
 Musikhaus A. Gottschalk, Aue/Gr.

**Restaurant od. Café**  
 zu kaufen oder pachten gesucht.  
 Größere Baranzahl. — Offerten unter N. T. 1051 an die Geschäftsstelle des Wuer Tageblattes erbeten.

**Alleebäume** als Linden von 3 Mtr. an  
**Ahorn, Esche, Pappel** von 2 Mtr. an  
**Forst- u. Heckenpflanzen** verkauft  
 Hofstrom Jähner, Schönefeld

**Parlez-vous français?**  
 — Parfaitement, Monsieur, grâce au journal bilingue „LE TRADUCTEUR“ je fais des progrès étonnants!  
 Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

**Arbeiten in Handbohrmaschinen**  
 fertigt an  
**Fr. Arnold, Aue**  
 Reichstr. 41 II.

**pa. Bratheringe M. 3**  
 pa. Heringe in Gelee M. 3  
 pa. Bismarckheringe M. 3  
 per 4-er-Postdose.  
 Ferner ein ca. 10 Pfd.-Paket enthaltend Dose Bratheringe, Dose Hering in Gelee, Dose Bismarckheringe, 1 Kiste 5 Pfd. Büdinge Mark 4.00 ab Hamburg Postnachnahme.

**Wer sucht Hypothek**  
 gleich welcher Höhe aufnehmen auf hier oder Rüge geleg. Haus- od. Landgrundstück? Angeb. unt. N. T. 1049 an die Geschäftsst. d. Stg.

**1 Burische**  
 15-17 Jahre, für Landwirtschaft gesucht. **W. Strobel, Griebach 43 d. Schneeburg.**

**Ein fast neuer Kinderwagen**  
 zu verkaufen.  
 Reihhorn, Wasserstr. 4.

**Guter Schlaf**  
 ist das beste Heilmittel. Metallbetten für Groß u. Klein, Stahlmattressen auch mit Zubehör frachtfrei an Private seit 1911. Viele Tausende Dankschreiben u. Nachbestellungen. Bequeme Bedingungen. Katalog 1185 fr. Eisenmöbelabrik Sahl (Thür.)

**Suche größeren Laden**  
 Stadtmitte, per sofort oder bald. — Off. u. N. T. 1050 an die Geschäftsstelle des Wuer Tageblattes erbeten.

Kennen Sie schon die Schrift von Geheimrat Dr. med. Labuau  
**Die Schwäche des Mannes!**  
 Zusendung gegen 40 Pfg. in verschloss. Doppelbrief ohne Absender. Dr. F. Homeyer, Berlin W. 8/364.

Bestellungen  
 an die Geschäftsstelle  
 des Wuer Tageblattes  
 in Aue  
 Reichstr. 41 II.  
 Telegramm  
 Nr.  
 Dr. S.  
 In  
 Melchior  
 Webe:  
 Stad  
 das Wir  
 Reich s  
 Gentra  
 lichen G  
 der Sta  
 und Au  
 Hiel. U  
 beit ist  
 tage un  
 diesen el  
 richtige  
 die sich  
 oder von  
 schen Str  
 und  
 fußung u  
 der Staat  
 sche Rebu  
 mit ihr  
 licht. Uel  
 der Pänd  
 die Stca  
 ungenaus  
 gisse E  
 greifen.  
 ich will  
 der Deutse  
 der Staat  
 den von  
 der ist et  
 gebenheit  
 liche, alle  
 Volkes, d  
 Reich is  
 rung, f  
 schen B  
 schaftli  
 maß hat  
 fassung  
 als jetzt.  
 größten  
 turellen  
 schichtung  
 kennen, a  
 bei in de  
 nicht alle  
 zusammen  
 möglich i  
 Desweg  
 der Län  
 menfa  
 und du  
 Einzel  
 der Sch  
 Veitun  
 bin aber  
 in den d  
 Dienst die  
 mich in  
 ehrten H  
 hohen G  
 Wir müß  
 tung, mel  
 Bekämpfe  
 zu achten,  
 sein soll,  
 des sein  
 ausgedr  
 tion zur  
 Im  
 Grörter  
 rismus  
 das Gefü  
 einzelnen  
 mus kann  
 Es ist be  
 wir vor  
 stellt wer  
 Schicht ob  
 wie stelle  
 Beamter,  
 erst von  
 fer Brage  
 big. Mit